

Der Bund

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

AZ 3000 Bern 1
Fr. 2.80 / € 2.20 (inkl. MWSt.)

Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern
Tel. 031 385 11 11/Fax 031 385 11 12
Internet: www.eBund.ch/abo@derbund.ch
Abonnemente: Tel. 031 385 14 44
Inserate: Tel. 031 330 33 10

Secret Moments...

Der Zürcher Steff Gruber kehrt mit **«Secret Moments»** zum Filmemachen zurück – dank dem Druck des Schweizer Fernsehens

THOMAS ALLENBACH

1982 plante Steff Gruber einen Film zum Thema Pornografie und Erotik. Der Filmemacher, der zuvor in Werken wie «Moon in Taurus» (1980) oder «Fetish & Dreams» (1985) seine ganz eigene Mischform von Dokumentarischem und Fiktionalem entwickelt hatte, wollte hinter die Kulissen der Pornoindustrie schauen. Er interessierte sich auch für die Konsumenten und vor allem für die Frage, was die Bilder mit ihnen machen – und mit ihm. Denn für Gruber bedeutet Filmen immer auch Selbstbefragung.

Gruber konnte sein Projekt vorerst nicht finanzieren. 1991 reiste er nach Amsterdam und begann auf eigene Kosten mit den Dreharbeiten. Kurz darauf stieg das Schweizer Fernsehen ein. Schliesslich hatte Gruber gut 80 Stunden Material gesammelt, kapitulierte aber am Schneidetisch: Sein An-

satz passte nicht mehr in eine Zeit, in der die Privatsender mit Sex Quote machten. Zudem hatte er sich selbst im Film verloren, in dem er seine Recherchen in Amsterdam mit einer fiktiven Liebesgeschichte zwischen einem von ihm gespielten Fotografen und einem Model kombinieren wollte.

Seit damals drehte Gruber keinen Film mehr. Der in einem Künstlerhaus aufgewachsene multimediale Kommunikator und Hobbypilot widmete sich vor allem seiner Kulturwerbefirma Alive Media, eröffnete in Zürich die Galerie Page und den Erotic Book Store (beide schloss er später wieder) und machte durch einen Deal mit Microsoft Schlagzeilen: Gruber, nebenbei auch noch Netzpionier, hatte die Internetadresse Xbox.com reserviert. Der Software-Gigant musste sie ihm zur Lancierung der Spielkonsole abkaufen.

2005 erhielt Gruber Post vom Schweizer Fernsehen. Der ehemalige Produktionspartner verlangte das Geld zurück, das er in den unvollendeten Film gesteckt hatte. Unter diesem Druck machte sich Gruber wieder an die Arbeit. Er konfrontierte sich erneut mit dem Material und schnitt daraus in einjähriger Arbeit einen Film, der wie das einstige Projekt den Titel «Secret Moments» trägt.

Zurück in die Neunzigerjahre

Das Resultat ist ein Solitär von einem Film. Die Aufnahmen aus den Jahren 1991 und 1992 ergänzt der obsessive Leser Gruber mit literarischen Zitaten – sein Kronzeug heisst, nicht überraschend bei diesem Thema, Georges Bataille –, Ausschnitten aus frühen Pornos und seinen Kommentaren aus heutiger Sicht zu den Bildern von damals. Die Suche nach einer gültigen Form für das heterogene Ma-

terial wird zu einer Reflexion über seine damalige filmische Reflexion über die Pornografie – und zugleich zu einer Recherche nach den Gründen für sein Scheitern, das ihn lange Jahre verfolgte.

Zugleich ist «Secret Moments» eine Zeitreise. Eine Reise zurück ins Amsterdam der Neunzigerjahre, zu langhaarigen Pornoproduzenten und legendären Magazinen («Seventeen»), zu Frauen, die ihren Job beschönigen, und Konsumenten, die von ihren geheimen Leidenschaften erzählen. Eine Reise auch zurück zur Arbeit eines Filmemachers, den man beinahe vergessen hat, obschon er mit seinen radikal persönlichen Werken – seine Gegner warfen ihm Narzissmus vor – das Publikum einst polarisierte. Heute, da die Dokumentarfilme formal immer konventioneller und inhaltlich immer braver werden, wirkt «Secret Moments» wie ein Findling.

Die Zwangsarbeit an «Secret Moments» hat sich für Gruber rückblickend als Befreiung erwiesen. Ihm sei klar geworden, dass er wieder Filme machen wolle, sagt er. «Nachdem dieses offene Kapitel endlich geschlossen wurde, ist der Weg dazu frei – ich bin dem Schweizer Fernsehen unendlich dankbar.» Zusammen mit Kameramann Jürg Hassler hat Gruber die Dreharbeiten zu einem nächsten Film mit dem Arbeitstitel «Licht und Schatten im Land der Nymphen» bereits abgeschlossen. Leicht macht es sich der 53-Jährige auch diesmal nicht: Im Zentrum des Films steht ein pädophiler Schweizer Fotograf, der heute in Transnistrien lebt, es geht um sexuelles Verlangen, Moral und um die Not in der von Moldawien abgespaltenen Republik.

[i] AUSSTRAHLUNG «Secret Moments» heute, 0.05 Uhr, SF 1.